

Sachstandsbericht Städtepartnerschaften 2003

Die Landeshauptstadt Potsdam unterhält Kontakte zu sieben Partnerstädten. Einige dieser Kontakte haben bereits eine sehr lange Tradition, andere entstanden erst nach der Wende. Die Partnerschaftsbeziehungen werden vor allem von den einzelnen Partnerschaftsvereinen, von Schulen, der Universität und Einzelpersonen oder Institutionen getragen. Die Aufgabe des Bereichs Marketing/Kommunikation besteht darin, die offiziellen Kontakte zwischen den Verwaltungen zu betreuen. Andererseits geht es um die Koordination der Aktivitäten zwischen den Vereinen, der Verwaltung und den Partnerstädten sowie die öffentlichkeitswirksame Begleitung der städtepartnerschaftlichen Aktivitäten. Die lebendige Ausgestaltung der Beziehungen zwischen den Partnerstädten bietet eine ausgezeichnete Marketingplattform für die Landeshauptstadt Potsdam.

Nachfolgend sind die partnerschaftlichen Aktivitäten des Jahres 2003 zusammengefasst.

1. Bobigny

Der Oberbürgermeister von Bobigny hat der Stadt Potsdam die Fortführung der Städtepartnerschaft auf dezentraler Ebene vorgeschlagen. Das Konzept wurde bisher nicht tiefer untersetzt. Ein Treffen zwischen den Oberbürgermeistern von Potsdam und Bobigny ist vorgesehen, örtlich und zeitlich jedoch noch nicht definiert.

Die Beziehungen zwischen dem Espengrund-Gymnasium und dem Lycée Louise Michel untermauerte im Februar/März 2003 ein Besuch und Gegenbesuch in Potsdam bzw. Bobigny.

Anfang November 2003 besuchten nochmals SchülerInnen des Lucée Louise Michel Bobigny das Espengrundgymnasium - ihre Partnerschule in Potsdam.

An den Bereich Marketing/Kommunikation wurde der Wunsch eines Abiturienten herangetragen, in Bobigny ein Praktikum zu absolvieren. Diese Anfrage blieb trotz mehrfacher Nachfragen in der Partnerstadt unbeantwortet.

2. Bonn

Anlässlich des Gründungsjubiläums des Potsdam-Clubs in Bonn war Oberbürgermeister Jann Jakobs am 13. März 2003 erstmals offiziell zu Gast in der Partnerstadt Bonn. Er nahm an der Mitgliederversammlung teil und stellte in einem Vortrag aktuelle Entwicklungen in Potsdam vor. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurden neue Projekte abgestimmt.

28 SchülerInnen und 2 Lehrer der Votaire-Gesamtschule weilten im Mai 2003 zu einem politischen Bildungskurs in Bonn. Der Kontakt zu einer Bonner Schule konnte über die Stadtverwaltung Bonn hergestellt werden.

Am 6. Juni 2003 fand das schon traditionelle Solidaritätskonzert des Kammermusikensembles Sanssouci in Potsdam statt. Gemeinsam mit dem Landespolizeiorchester wurde im Nikolaisaal zugunsten des Wiederaufbaus der Garnisonkirche musiziert.

Den Höhepunkt der Arbeit des Städtepartnerschaftsclubs Potsdam - Bonn stellten die Feierlichkeiten anlässlich des Tages der Deutschen Einheit dar. In der Zeit vom 2. bis 5. Oktober 2003 weilten ca. 60 Gäste aus Bonn in der Landeshauptstadt. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm bot Gelegenheit für interessante Begegnungen und Gespräche. Das Festkonzert am 2. Oktober in der Nikolaikirche war bis auf den letzten Platz besucht. Als Festredner sprach Bundesverteidigungsminister Dr. Peter Struck. Anlässlich des Empfangs des Oberbürgermeisters Jann Jakobs am 3. Oktober im Alten Rathaus, an dem auch die Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn Bärbel Dieckmann teilnahm, wurde Frau Ingeborg Gross die Ehre zuteil, sich in das Goldene Buch der Stadt Potsdam einzutragen. Frau Gross ist gebürtige Potsdamerin, wohnt in Bad Neuenahr bei Bonn und unterstützt von Beginn an als Mitglied des Potsdam-Clubs in Bonn die städtepartnerschaftlichen Beziehungen.

Neben den Veranstaltungen zum Tag der Deutschen Einheit fand ein Vortrag „Historisches zur Reichsbahn in Potsdam“, eine Führung auf dem Pfingstberg und durch das Truman-Haus der

Naumann-Stiftung mit einem Vortrag "Aufbau einer demokratischen Polizeistruktur - Polizeireform im Land Brandenburg" statt. Den Abschluss des Jahres bildete die Jahreshauptversammlung am 29. November 2003.

In Fortsetzung der Zusammenarbeit des Kulturamtes der Stadt Bonn mit dem Fachbereich Kultur und Museum Potsdam fand vom 2. Juni bis 29. August 2003 eine Ausstellung mit Potsdamer und Brandenburger Künstlerinnen und Künstler statt. Im Künstlerforum in Bonn waren unter dem Titel „Indem sie schweigen, schreien sie – Cum tacent, clamant.“ Cicero Bilder, Fotografien und Plastiken von Dietmar Block, Rainer Ehrt, Peter Frenkel, Astrid Germe, Stephan J. Möller, Regina Roskoden, Monika Schulz-Fieguth und Lothar Seruset zu sehen. Mitglieder des Potsdam-Clubs in Bonn waren wesentlich an der Eröffnung der Ausstellung beteiligt.

3. Jyväskylä

Die Partnerstadt Jyväskylä war in ein Internationales Künstlersymposium unter dem Titel "Alte Technologien - Innovative Ideen zum Thema Europa" eingebunden, das von der Potsdamer Keramikerin Dorothea Nerlich zusammen mit anderen Mitgliedern des Brandenburgischen Verbands Bildender Künstler organisiert wurde. An diesem Projekt nahmen neben Niina Lethonen-Braun aus Jyväskylä (z. Z. wohnhaft in Potsdam) außerdem Joanna Lewandowska aus Opole und Brigitte Steinemann-Reis aus Luzern teil. Die Arbeiten entstanden im Juni in der Ziegelei Glinow und wurden anlässlich des Brandenburg-Tages vom 4. bis 17. September auf der Freundschaftsinsel ausgestellt.

Der Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä unterstützt den Vorschlag des Vereins „Il Ponte“, eine Begegnungswoche von Jugendlichen aus den Partnerstädten (11. Klassen) im Oktober 2004 unter dem Motto „Klassentreffen“ durchzuführen und begann mit der Ideensammlung zur Ausgestaltung. Aus Anlass der Eröffnung des neuen Hauses der Jugend und der Jugendherberge in der Schulstraße 9 (2. – 12. September 2004) nahm der Freundeskreis an einer Vorbereitungssitzung zu einer multilateralen Begegnung Jugendlicher aus den Partnerstädten teil.

Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2005 stattfindenden 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaftsbeziehung unternahm der Freundeskreis Potsdam-Jyväskylä im Oktober 2003 eine Befragung von Einrichtungen und Organisationen, die in der Vergangenheit die Partnerschaft mit Leben erfüllt haben. Das Ziel der Befragung bestand neben der Bestandsaufnahme darin, Perspektiven und Möglichkeiten der Kontakte nach Jyväskylä zu ermitteln. Ende November 2003 fand in Jyväskylä eine Abstimmung zum Stand der Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Jyväskylä statt. An dieser Abstimmung nahm eine Vertreterin des Freundeskreises sowie die kommissarische Leiterin des Bereichs Marketing/Kommunikation teil. In diesem Rahmen wurden erste Überlegungen darüber angestellt, in welchem Rahmen im Jahr 2005 das Partnerschaftsjubiläum durchgeführt werden könnte. Konkret wurden der Besuch des Stadtdirektors von Jyväskylä in Potsdam im Frühjahr 2004 sowie die Vorbereitungen für eine Bürgerreise nach Jyväskylä im Juni 2004 abgestimmt.

4. Luzern

Das Partnerschaftsjahr mit der Stadt Luzern begann im Januar mit dem Besuch von Ringern aus Luzern beim Potsdamer Ringerclub. Anlass war der 13. Intersportpokal. Im April beschloss der Freundeskreis Potsdam-Luzern die Gründung eines eingetragenen Vereins. Im Juni gastierte die Theatergruppe des Treffpunkts Freizeit "Buntspecht" mit ihrem Programm "Weltreise - Fluchtwege" in der Stadt am Vierwaldstätter See. Zwei Studenten des Medienausbildungszentrum (MAZ) Luzern absolvierten nach Vermittlung durch den Bereich Marketing/Kommunikation ein Praktikum bei der Märkischen Allgemeinen Zeitung.

Im Juni 2003 nahm Brigitte Steinemann, Töpferin aus Luzern, für zwei Wochen am Internationalen Künstlersymposium in Potsdam teil.

Auf Einladung der lokalen Ruderclubs Luzern führen im Juli 2003 Potsdamer Ruderer in die Partnerstadt. Dort wurden Verabredungen für konkrete gemeinsame Vorhaben getroffen. Der Gegenbesuch der Luzerner Ruderer mit den Clubrepräsentanten Heinz Schaller und Stephan Lötscher fand im August statt. Im Ergebnis ist festgelegt worden, dass im Sommer 2004 ein

gemeinsames Trainingslager für Jugendliche für den Zeitraum von einer Woche organisiert wird.

Vom 14. - 19. Juli 2003 weilte die Präsidentin des politischen Beirates für Städtepartnerschaft Luzern in Potsdam. Unter anderem fand ein Informationsaustausch mit dem Freundeskreis Potsdam - Luzern statt.

Auf Einladung des Ringer-Clubs Luzern weilten im August 2003 Sportler des Ringer-Clubs Germania Potsdam in der Partnerstadt. Hier nahmen sie am Waldstättercup teil.

Im September 2003 besuchten Schüler des Wirtschaftsmittelstufenzentrums Luzern das Oberstufenzentrum II Wirtschaft und Verwaltung in Potsdam. Seit 2000 gibt es zwischen den Schulen enge Kontakte. Auf dem Programm des Besuches standen u.a. Unterrichtshospitationen im OSZ II, eine Projektarbeit zum Thema "Gelebte Demokratie in der Schweiz und in Deutschland - ein Vergleich", ein Empfang durch die Bundestagsabgeordnete Andrea Wicklein und die Teilnahme an der Sonderausstellung im Berliner Siemensforum zum Thema "Tele City - Präsentation neuer Kommunikationstechniken". Im Ergebnis der Kontakte entstand eine Ausstellung, die im Januar 2004 im Stadthaus präsentiert wird.

Am 23./24. Oktober 2003 wurde in Potsdam der 1. Wirtschaftstag Potsdam-Luzern durchgeführt, an dem neben dem Stadtpräsidenten aus Luzern weitere Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft teilnahmen. Ein 2. Wirtschaftstag Potsdam-Luzern wurde für Juni 2004 in Luzern verabredet.

Die Marie-Curie-Gesamtschule steht seit 2003 mit einer Schule in Luzern in Briefkontakt mit dem Ziel, im Jahr 2004 eine Begegnung zwischen Lehrerinnen und Lehrern zu realisieren.

5. Opole

Im März 2003 präsentierte sich die Landeshauptstadt Potsdam auf einer Tourismusmesse in Opole. Das Interesse an Potsdam war sehr hoch.

In der Zeit vom 3. bis 6. Juni war aus Anlass der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum eine insgesamt 22-köpfige Delegation aus Opole zu Gast in Potsdam und absolvierte ein sehr intensives Programm. Im Mittelpunkt stand die Verlängerung des Städtepartnerschaftsvertrages. Der Gegenbesuch in Opole erfolgte vom 10. bis 13. Juni. Zur Gruppe gehörte auch der Gospelchor Joy des Helmholtz-Gymnasiums. Schülerinnen und Schüler der Fontane-Grund- und Gesamtschule waren in diesem Zeitraum Gäste ihrer Opoler Partnerschule - der Schule 16. Die Kontakte und Begegnungen im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30. Jubiläum der Städtepartnerschaft lösten zahlreiche Impulse für die Festigung bestehender Kooperationen aus. Zugleich nutzten verschiedene Einrichtungen, Institutionen, Vereine und Verbände die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen. Ende September/Anfang Oktober 2003 reiste eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren zum Erfahrungsaustausch in die Partnerstadt. In diesem Zusammenhang übergab Bruno Schultz im Auftrag des Oberbürgermeisters Jann Jakobs an den Präsidenten der Stadt Opole 550,00 EURO. Diese Spende war das Ergebnis des Benefizkonzertes am 5. Juni 2003 in Potsdam zugunsten der Sanierung des Konzertsaales der Musikschule in Opole. Ein Dankeschreiben des Direktors der Frederic-Chopin Musikschule Opole liegt der Stadtverwaltung Potsdam vor.

Der Bereich Kulturkooperation förderte ein wichtiges Kunstprojekt, mit dem die lange Tradition des Künftlerausaustausches zwischen beiden Städten fortgesetzt wurde. Die Ausstellung „BilderWechselBilder“ war ein gemeinsames Projekt des Brandenburgischen Verbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. und der Galeria Szutki Współczesnej Opole im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zur 30-jährigen Städtepartnerschaft Opole – Potsdam. Sie war mit ihren 24 künstlerischen Positionen sowohl in Potsdam als auch in Opole zu sehen.

Der Potsdamer Bürger Bruno Schultz, zugleich Mitglied der Gesellschaft für gute Nachbarschaft zu Polen, wurde sowohl in Potsdam als auch in Opole für sein herausragendes Engagement für die Städtepartnerschaft geehrt.

Die Finanzierung des Gesamtprojektes wurde nur dadurch möglich, dass Sponsoren das Projekt unterstützten. Die Aufwendungen für die Übernachtung der Gäste aus Opole konnten durch zwei Gratisplätze sowie Sonderpreise im SeminarisSeeHotel reduziert werden. Ausserdem hat das Hotel ein Abendessen finanziert. Der Empfang des Oberbürgermeisters wurde ebenso wie der Galaabend gesponsert. Beim Besuch der Biosphäre waren die polnischen Besucher Gäste des Hauses. Das Projekt 30 Jahre Potsdam - Opole wurde auch

verwaltungsintern durch viele KollegInnen unterstützt. Zu erwähnen sind der Bereich Zentrale Dienste mit Fahrbereitschaft, Poststelle, Druckerei, Materialausgabe sowie der Bereich Gebäudemanagement.

Die Marie-Curie-Gesamtschule pflegte 2003 den Kontakt zu ihrer Partnerschule, indem Schüler nach Opole reisten.

Auf Einladung der Theodor-Fontane-Schule kamen Schüler und Lehrer im September 2003 zum traditionellen Drachenfest nach Potsdam. Im Oktober 2003 weilten Opoler Lehrer in Potsdam, die am Seminar für polnische Deutschlehrer in der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft teilnahmen.

Die Schulpartnerschaft der Waldstadt Grundschule zu einer Opoler Schule ist noch sehr jung. Seit zwei Jahren stehen LehrerInnen und SchülerInnen im regen Briefwechsel. Vorrangig werden Fachthemen ausgetauscht und schulische Höhepunkte dargestellt.

Filmschaffende aus Opole nahmen erfolgreich am Internationalen Fernseh Wettbewerb der Euroregionen in Hoyerswerda teil. Im Ergebnis der beeindruckenden Leistungen insbesondere eines Kameramanns, prüft die Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam nach Vorlage entsprechender Unterlagen, ob ihm ein Fellow-Stipendium zugesprochen werden kann.

6. Perugia

Über die Gesellschaft der Freunde Italiens „Il-Ponte“ ist es dem Humboldt-Gymnasium gelungen, Kontakt zu einem Gymnasium in Perugia aufzunehmen. Ein erster gegenseitiger Schüleraustausch fand im Frühjahr statt. Das Helmholtz-Gymnasium festigte ihre Partnerschaft. SchülerInnen des Leistungskurses Kunst weilten für zehn Tage in Perugia und waren mit Gleichaltrigen künstlerisch tätig. Das Espengrund-Gymnasium war vom 5. bis 11. Mai 2003 zu Gast in Foligno. Der ursprünglich für März 2003 geplante Besuch der Partnerschule aus Foligno in Potsdam wurde wegen des Golfkrieges auf September verschoben.

Am 4. April gaben zwei Pianisten aus Perugia in Potsdam ein Konzert. In der Zeit vom 26. April bis zum 4. Mai erfolgte eine Bürgerreise nach Perugia.

Die Gesellschaft der Freunde Italiens "Il Ponte" veranstaltete unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters das Projekt "Mano nella mano", das einen Besuch von Gästen aus Perugia sowie eine Ausstellung im Alten Rathaus beinhaltete. Im Rahmen des europäischen Jahres der Behinderten beteiligte sich eine Potsdamer Fotografin im Juni an einem Projekt in Perugia. Vom 18. bis 24. Juni war Potsdam durch die Gesellschaft der Freunde Italiens "Il Ponte" am Markt der Partnerstädte in Perugia beteiligt.

Im August 2003 nahmen drei Musikschülerinnen aus Perugia im Rahmen der Kulturland-Kampagne „Europa ist hier“ am Orchesterlager des Jugendmusikorchesters der Musikschule Potsdam teil. Sie spielten im gemeinsamen Konzert auf dem Pfingstberg. Zudem musizierten sie innerhalb des Il Ponte-Märchenprojektes „Die goldene Brücke“ zusammen mit jungen deutschen und polnischen Musikschülern in Schulen und anderen Orten in Potsdam und dem Land Brandenburg.

Ebenfalls im Rahmen des Projektes „Die goldene Brücke“ fand von Mitte September bis Mitte Oktober 2003 im Alten Rathaus Potsdam-Forum eine Ausstellung „Fantasticherie“ statt. Der Maler Giuseppe Fioroni zeigte zusammen mit drei weiteren Künstlern aus Perugia seine Werke. Il Ponte beteiligt sich am ersten gemeinsamen Kalender von Künstlern mit und ohne Behinderungen aus Perugia und Potsdam.

Von September bis November 2003 weilte ein Potsdamer Student zu einem Praktikum in Perugia. Zuvor hatte er mit einem Stipendium an der dortigen Ausländeruniversität einen Sprachkurs absolvieren können.

Im Oktober 2003 reiste eine Studentengruppe der Potsdamer Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ nach Perugia. Dort nahm sie erfolgreich mit einem einstündigen Filmprogramm am 7. Batik Film Festival teil.

Zum Weihnachtsmarkt in der Innenstadt von Potsdam verkauften erstmals Händler aus Perugia ihre Waren.

7. Sioux Falls

Oberbürgermeister Jann Jakobs besuchte im März die Stadt Sioux Falls. Dies war der erste Besuch eines Potsdamer Oberbürgermeisters in der amerikanischen Partnerstadt seit 1990. Im Rahmen dieser Begegnung wurden zahlreiche Ideen zur Ausgestaltung der Beziehungen ausgetauscht. Deren Umsetzung wird in diesem Jahr erfolgen. Das Humboldt-Gymnasium besuchte im April seine Partnerschule in Sioux Falls. Im Rahmen dieses Besuches wurde ein neues Projekt für das kommende Schuljahr verabredet: der Aufenthalt einer Schülerin der Lincoln-High-Scholl aus Sioux Falls als Gast des Humboldt-Gymnasiums.

Beirat Städtepartnerschaften / Projektförderung durch die Landeshauptstadt Potsdam

Für die Ausgestaltung der Städtepartnerschaftsbeziehungen standen im Jahr 2003 22.500 EURO zur Verfügung. Wie alle anderen Bereiche der Stadtverwaltung war auch der Bereich Marketing/Kommunikation von einer Mittelsperre betroffen. Die Mittel wurden entsprechend der Projektanträge wie folgt abgerufen:

Bobigny:	828,69 EURO
Bonn:	2.571,81 EURO
Jyväskylä:	2.086,60 EURO
Luzern:	1.736,20 EURO
Opole:	11.087,43 EURO
Perugia:	3.897,37 EURO
Sioux Falls:	246,03 EURO

Die verbleibenden Mittel wurden für Gastgeschenke aufgewendet.

Über die Vergabe der Mittel entschied gemäß der Richtlinie der Beirat für Städtepartnerschaften, der am 20. Februar, 26. Juni sowie am 25. November zu Beratungen zusammenkam. An den Sitzungen des Beirats im Februar bzw. im November 2003 nahmen auch Vertreter der Partnerschaftsvereine teil, um ihre Projektvorhaben vorzustellen bzw. über ihre Projekte zu berichten. In den Beiratssitzungen vom Juni bzw. November 2003 legte der Bereich Marketing/Kommunikation die halbjährlichen Sachstandsberichte vor. Der Beirat folgte im November 2003 einem Vorschlag des Bereichs Marketing/Kommunikation, die Berichterstattung im Rahmen des Hauptausschusses auf einen jährlichen Rhythmus festzulegen.

Hinweis auf die Partnerstädte

Der Bereich Marketing/Kommunikation stand seit April 2003 mit dem Centermanager der Bahnhofspassagen Potsdam in Kontakt mit dem Ziel, zwei Abhänger an zentralen Stellen des Potsdam-Centers anzubringen, um die Bewohner und Gäste der Landeshauptstadt auf die Städtepartnerschaftsbeziehungen Potsdams aufmerksam machen. Der Centermanager war von dieser Idee zunächst sehr angetan und erbat Entwürfe, um sie dem Vermieter der Bahnhofspassagen zur Entscheidung vorzulegen. Im September fand ein weiteres Gespräch statt, in dem der Bereich Marketing/Kommunikation „grünes Licht“ zur Herstellung der Abhänger bekam. Mit Schreiben vom 18. November 2003 teilte das Centermanagement dem Bereich Marketing/Kommunikation Folgendes mit: „..... Aufgrund der immer noch vorhandenen blockierenden Haltung der Stadt Potsdam hinsichtlich der Sortimentsbeschränkung sehen wir und der Vermieter uns nicht in der Lage, Ihnen die gewünschten Flächen zur Bewerbung der Partnerstädte Potsdams zur Verfügung zu stellen. Insbesondere unsere derzeitigen Mieter, die massiv unter der Sortimentsbeschränkung leiden, würden es nicht verstehen, wenn wir trotz der stringenten Haltung der Stadt Potsdam als Entgegenkommen die Flächen zur Verfügung stellen würden.“ Der Bereich Marketing/ Kommunikation hat mit Datum vom 26. November 2003 darum gebeten, die getroffene Entscheidung vom Centermanagement und der Vermieter der Bahnhofspassagen noch einmal zu überdenken. Der Beirat Städtepartnerschaften sagte zu, sich beim Centermanagement ebenfalls nochmals für das Vorhaben einzusetzen.

Sonstiges:

Im Rahmen des Relaunches von Potsdam.de wurde die Internetdarstellung der Partnerstädte völlig neu gestaltet. Ein neuer Flyer informiert anschaulich über die Partnerstädte Potsdams.

Außerhalb des Rahmens einer Partnerschaft unterhält die Deutsch-Französische Gesellschaft in Potsdam Kontakte nach Versailles. Im Juli 2003 nahmen zwei französische Maler an der Sommerakademie in der Villa Grenzenlos teil. Im September 2003 besuchte der Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft von Versailles Roger-Pierre Klein auf Einladung der DFG die Stadt Potsdam, um über mögliche Felder partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz und dem Syndikat des Eaux de la Vallée de la Bièvre (SIAVB) zu sprechen. Bei diesem Besuch wurden bereits bestehende Kontakte mit der Feuerwehr in Potsdam, mit dem Oberbürgermeister Jann Jakobs, mit der Beigeordneten Frau Fischer und mit der Waldorf-Schule in Potsdam im Sinne der weiteren freundschaftlichen Zusammenarbeit gepflegt. Die Kammerakademie Potsdam steht seitdem in Kontakt zur Konzertagentur in Versailles mit dem Ziel, dort Auftritte ab 2004 zu organisieren. Auf Anfrage der Klinik von Versailles zeigt das Klinikum „Ernst von Bergmann“ Interesse an Partnerschaftsbeziehungen. Zwischen der Waldorf-Schule Potsdam und einer Schule in Versailles bahnt sich eine weitere Schulpartnerschaft an. Im Herbst 2003 gab es erste Kontakte. Die Partnerschaft zwischen den juristischen Fakultäten der Universität Versailles und der Universität Potsdam wird ausgebaut. Auch hierzu gab es erste Gespräche. Studenten der Uni Potsdam hielten sich im September 2003 in Versailles auf. Die Deutsch-Französische Gesellschaft in Versailles (AFA Versailles – Potsdam) unterstützt der Bewerbung Potsdams zur Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2010.